

**LWL-Berufskolleg Soest**

Förderschule, Förderschwerpunkt Sehen



Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

**LWL-Berufskolleg Soest**  
**Konzept zur Individuellen Förderung**

**Qualifizierung – Kompetenzerweiterung im**  
**Förderschwerpunkt Sehen (KES)**

**Inhalt**

1	Organisatorische Rahmenbedingungen.....	4
2	Inhalte der individuellen Förderung .....	6
2.1	Modul Beratung und Unterstützung .....	6
2.2	Modul Schrift und Kommunikationstechniken .....	7
2.3	Modul Alltagsmanagement.....	8
3	Kooperation mit anderen Partnern .....	9

Das LWL-Berufskolleg Soest bietet Schülerinnen und Schülern, die Unterstützungsbedarfe im Bereich der Kompetenzerweiterung für den Förderschwerpunkt Sehen haben, eine individuelle Förderung an, die auf den Einzelfall zugeschnitten ist. Dazu gehören auch junge Menschen, die plötzlich von akuter Sehbeeinträchtigung betroffen sind. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit ihre individuellen Kompetenzen im Förderschwerpunkt Sehen unterrichtsbegleitend oder in einer separaten Lerngruppe zu erweitern. Dies kann über mehrere Wochen oder Monate erfolgen.

Das Angebot richtet sich an:

- Schülerinnen und Schüler, die zum ersten Mal von Sehbeeinträchtigung betroffen sind und sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Sehen haben,
- Schülerinnen und Schüler, die bereits von Sehbeeinträchtigung betroffen sind, in ihrer visuellen Wahrnehmung akut und derart eingeschränkt sind, dass die vorhandenen Kompetenzen eine beruflich-schulische und soziale Teilhabe nicht zulassen,
- von Blindheit betroffene Schülerinnen und Schüler über wenig ausgeprägte Kompetenzen zur beruflich-schulischen und sozialen Teilhabe verfügen.

Im schulischen und beruflichen Bereich bedeutet es, dass neue Perspektiven entwickelt werden müssen (z. B. die Entwicklung einer neuen beruflichen Perspektive, das Erlernen blindenspezifischer Kompetenzen im Umgang mit Hilfsmitteln für berufliche und soziale Teilhabe, etc.), um zu einer Neuorientierung zu kommen.

Ziel dieser Förderung ist es, die jungen Menschen in ihrer persönlichen Krisensituation zu unterstützen, um schnellstmöglich wieder soziale wie berufliche Teilhabe zu erreichen.

## **1 Organisatorische Rahmenbedingungen**

- Umfangreiche Diagnostik und Anamnese von Augenerkrankungen und visueller Wahrnehmungsstörungen auf Grundlage ärztlicher Befunde
- Berücksichtigung weiterer Beeinträchtigungen (z. B. körperliche Beeinträchtigungen, Lernbeeinträchtigungen, psychische Störungen, Autismus-Spektrum-Störungen)

### **Unterstützung bei der Beantragung von Training im Bereich Orientierung und Mobilität sowie im Bereich der Hilfsmittel zur sozialen Teilhabe:**

- Organisation der Inhalte zur Förderung der Arbeitsgruppe „Individuelle Förderung“
- Erstellung der Förderpläne unter Einbindung der Handreichung „Grundlegende Kompetenzen für den Förderschwerpunkt Sehen NRW“
- Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe
- Regelmäßige Absprachen der beteiligten Kolleginnen und Kollegen
- Fortbildungen für alle Kolleginnen und Kollegen (JAWS, Tastschulung, LaTeX, E-Buch-Standard, etc.) (s. Konzept „Fortbildung“),
- Einladung externer Expertinnen und Experten zu speziellen Themen: z. B. Blindenverein, Pro Retina
- Einladung von Expertinnen und Experten zu Informationsveranstaltungen aus dem Bereich der Selbsthilfe
- Verantwortung für die Umsetzung der verschiedenen Module sind jeweils zwei Mitglieder
- Punktschriftkurse mit maximal 4 - 5 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern
- Verteilung der Punktschriftkurse an möglichst allen Wochentagen statt
- einheitliche Dokumentation der Lehrkräfte für Punktschrift über die individuell festgelegten Inhalte
- bereitgestellte Fördermaterialien:
  - Ordner mit Inhalten und Umsetzungsideen aller Module
  - alle Konzepte und Trainingsprogramme für die bedarfsbezogenen (s. Konzept „Individuelle Förderung“)
  - PCs mit Braillezeile und Screenreader
  - Bildschirmlesegeräte

- Monokular, Lesestein, Lupe, etc.
- Punktschriftmaschinen
- Punktschriftfibeln

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten nach einem individualisierten Wochenplan.

Für eine zusätzliche intensive Förderphase bringen weitere Kolleginnen und Kollegen ihre Expertise mit ein. Inhalte dieser Förderung können z. B. sein: gesunde Ernährung, vertiefte Computerkenntnisse, Umgangsformen, Farb- und Stilberatung bei Vorstellungsgesprächen.

Zukünftig sind Tutorenprogramme zum Austausch mit anderen Betroffenen geplant. Dazu gehören auch Schülerinnen und Schüler, die an Allgemeinen Berufskollegs inklusiv beschult werden.

## **2 Inhalte der individuellen Förderung**

### **2.1 Modul Beratung und Unterstützung**

<b>Modul Beratung und Unterstützung</b>
<b>Umsetzungsschritte der Unterstützung</b>
<ol style="list-style-type: none"><li>1. Das MPT-Team beobachtet die Sehentwicklung der Schülerschaft und führt Diagnostik im Bereich der Kompetenzen durch.</li><li>2. Auf dieser Grundlage wird ein Förderangebot verbindlich unterbreitet. Fördermaßnahmen werden durchgeführt und die Entwicklung dokumentiert.</li></ol>
<b>Das Kompetenzteam</b>
Mitglieder: <ul style="list-style-type: none"><li>• Multiprofessionelles Team Sehen (MPT Sehen)</li><li>• Vertreterinnen und Vertreter der Schulleitung</li><li>• die zuständige Studien- und Berufswahlkoordination</li><li>• ggf. weitere sonderpädagogische Lehrkräfte oder Experten</li></ul> Aufgaben: <p>Beratung und Unterstützung der betroffenen Schülerinnen und Schüler in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beratung bei der Aufdeckung und Bearbeitung von Motivationskonflikten</li><li>• bei der Entwicklung von Lösungsstrategien</li><li>• beim Aufbau von Änderungsmotivation</li><li>• beim Ablösen von nicht erreichbaren Zielen</li><li>• bei der Hilfsmittelausstattung</li><li>• bei der Kontaktierung passender Selbsthilfegruppen oder Verbänden</li><li>• bei der Vorstellung von Freizeitmöglichkeiten</li></ul>

## 2.2 Modul Schrift und Kommunikationstechniken

Inhalte	Umsetzung
Punktschriftförderung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollschrift</li> <li>• ggf. Kurzschrift</li> <li>• Eurobraille (8-Punkt-Braille)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Anbindung an bereits bestehende Punktschriftkurse (s. Konzept „Punktschrift“)</li> <li>• ggf. durch die Bildung zusätzlicher Punktschriftkurse inkl. Wochenplanarbeit</li> </ul>
Einsatz des PCs/Laptops	
10-Finger-Tastschreiben	Zusätzliche Förderangebote basierend auf dem jeweiligen Trainingskonzept (s. Konzept „Individuelle Förderung“)
umfassende Kenntnisse zum Umgang und zur Anwendung der Vergrößerungssoftware	
umfassende Kenntnisse zum Umgang und zur Anwendung der Braillezeile	
umfassende Kenntnisse zum Umgang und zur Anwendung des Scanners	
umfassende Kenntnisse zum Umgang und zur Anwendung des Screenreaders	
umfassende Kenntnisse zum Umgang und zur Anwendung von Microsoft Windows, Microsoft Word, Microsoft Excel, etc.	

## 2.3 Modul Alltagsmanagement

Inhalte	Umsetzung
<b>Bereich Orientierung und Mobilität</b>	
Förderung motorischer Fertigkeiten, wie Gleichgewicht, etc.	<ul style="list-style-type: none"> <li>fächerspezifisch im Sportunterricht</li> </ul>
Arbeiten mit Logos, Piktogrammen	<ul style="list-style-type: none"> <li>fächerübergreifend</li> <li>bei Bedarf Umsetzungstipps durch Gespräche mit Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen</li> </ul>
Umgang mit vergrößernden Sehhilfen (Lupen, Monokulare, Bildschirmlesegeräten etc.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch zusätzliche Förderangebote wie z. B. Monokulartraining oder Training im Umgang mit dem Bildschirmlesegerät</li> </ul>
Fortbewegungstechniken innerhalb und außerhalb der Gebäude	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch Ankopplung in der Einführungsphase an die Klasse der blindentechnischen Grundbildung</li> <li>Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit</li> </ul>
<b>Bereich Lebenspraktische Fertigkeiten</b>	
<b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erwerb von Umgangsformen; Pflege der Kommunikation</li> <li>Verwendung von Münzen und Geldscheine und Einsatz der Erkennungshilfen; Beherrschung der persönlichen Unterschrift (z. B. für Formulare)</li> <li>Umgang mit dem Smartphone</li> <li>Umgang mit der Postbearbeitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fächerübergreifend</li> <li>Durch besondere Förderangebote (Einladung von BeraterInnen, Unterrichtsgänge zur Post, Busfahrten, etc.)</li> </ul>
<b>Essenstechniken:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umgangsformen bei Tisch kennen</li> <li>Kompetenzen wie Kaffeekochen, Tischdecken und Abräumen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>fächerspezifisch im Deutschunterricht (Thema: Alltagskommunikation)</li> <li>durch zusätzliche Förderangebote durch Lehrkräfte aus dem Bereich der Hauswirtschaft</li> </ul>
<b>Haushalt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Selbsteinschätzung zur Bewältigung von Arbeiten</li> <li>Einsatz des persönlichen Budgets</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch Beratungsangebote der Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, die im Bereich der Hauswirtschaft eingesetzt sind</li> </ul>



### **3 Kooperation mit anderen Partnern**

- LWL-Internat
- Schulsozialarbeit
- Eltern oder Erziehungsberechtigte
- Psychologinnen und Psychologen
- Selbsthilfegruppen
- Vereine
- Integrationsfachdienste
- Trainerinnen und Trainer für „Lebenspraktische Fertigkeiten“ (LPF) und Orientierung und Mobilität (O&M)
- Schulbegleitung
- LWL-Berufsbildungswerk Soest (BBW)